



// 001 // Termine und Aktuelles

// 001 //
Termine und
Aktuelles

- 24.03. **Veranstaltung** „Menschen mit Demenz“ [..mehr](#)
- 26.03. **FreitagsCafé** „Wohnungsbaugesellschaften – Projekte zur Miete“ [..mehr](#)
- 29.03. **Podiumsdiskussion** im K R E A T I V H A U S, Berlin Mitte [..mehr](#)
- 12.04. **Welsekiez** - Gemeinwesenkonferenz Hohenschönhausen Nord [..mehr](#)
- 13.04. Veranstaltung „**Modelle** für das Wohnen in der Gemeinschaft“ [..mehr](#)

// 002 // Informationen für die Gruppengründung

// 002 //
Informationen für die
Gruppengründung

- Wie entsteht eine Gruppe? [..mehr](#)
- **SEKIS** - die Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen und Selbsthilfearbeit in Berlin [..mehr](#)
- **Rederei** - Gesellschaft für demokratische Willensbildung [..mehr](#)
- **Bettina Lobenberg** – coaching | supervision | transkulturelle Kommunikation [..mehr](#)
- Ines Külper – **Zukunftstraum** [..mehr](#)
- Verein **„Wohnen mit Kindern“** [..mehr](#)

// 003 // Baugruppen

// 003 //
Baugruppen

- Moabit Haus - „Bis ins hohe Alter“ [..mehr](#)
- Baugruppe Brehme50 in Pankow [..mehr](#)

// 004 // Wohnen zur Miete

// 004 //
Wohnen zur Miete

- **IBB** – Berliner Wohnungsmarktbericht 2009 [..mehr](#)

// 005 // Publikationen

// 005 //
Publikationen /
Veranstaltungen

- Wettbewerb "Kommunaler Klimaschutz 2010" [..mehr](#)
- Wettbewerb "Neues Wohnen in der Stadt" von der Stiftung Wüstenrot [..mehr](#)
- Pressebox
 - taz-Serie „Soziale Stadt“: Genossenschaften - Wo dein Platz, Genosse, ist [..mehr](#)
 - taz-Serie "Soziale Stadt" (2): Baugemeinschaften - Baugruppen sind zum Zankapfel geworden [..mehr](#)
 - Welt am Sonntag: Meppen wird zur Suncity [..mehr](#)
 - Berliner Zeitung: Mehr Platz für die Gemeinschaft [..mehr](#)
 - Der Tagesspiegel: Im Hausflur duzt man sich [..mehr](#)



// 001 // Termine und Aktuelles

8. Gesundheitskonferenz: Menschen mit Demenz – Marzahn-Hellersdorf als demenzfreundliche Kommune

Am **24.03.2010** findet eine Veranstaltung zum Thema Demenz und den Austausch von Betroffenen, Angehörigen, Interessierten und Praktikern im Freizeitforum Marzahn (FFM), Marzahner Promenade 55 in 12679 Berlin, statt. Ziel der Konferenz ist es, die Theorie der Fachtagung 2008 zum Thema „demenzfreundliche Kommune“ in die Praxis zu bringen. Dabei geht es darum, die Begegnung von Menschen mit und ohne Demenz zu fördern, auf alltagspraktische, nachbarschaftliche Hilfe und Austausch zu setzen und Menschen mit Demenz und deren Angehörigen die Teilhabe am kommunalen Leben zu ermöglichen.

Eine Anmeldung ist erforderlich, weitere Informationen unter: www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/gesundheit/index.html <<

Freitagscafé

Am **26.03.** wird es im Freitagscafé um das Thema „**Wohnungsbaugesellschaften – Projekte zur Miete**“ gehen, Vertreter von Wohnungsbaugesellschaften sind eingeladen Ihre Projekte vorzustellen und stehen ebenso wie die Mitarbeiter der Beratungsstelle zur anschließenden Diskussion zur Verfügung. Die Veranstaltung findet im Erdgeschoss der Neuen Mälzerei, Friedenstr. 91 in 10249 Berlin statt.

Das Freitagscafé findet regelmäßig immer am letzten Freitag des Monats statt, der nächste Termin wird am **30.04.2010** sein. Nachfragen bitte über beratungsstelle@stattbau.de <<

Podiumsdiskussion „Zwei Modelle, ein Name: Mehrgenerationenhaus - Begegnungsstätte und Wohnform“

Am **29.03.10** findet von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr im „Mehrgenerationenhaus“ – KREATIVHAUS in der Fischerinsel 3, 10179 Berlin, eine Podiumsdiskussion statt. Diese Veranstaltung stellt verschiedene Modelle generationsübergreifenden Miteinanders, vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, vor. Das Spektrum reicht von offenen Tagestreffpunkten über intergenerative Projekte bis hin zu gemeinschaftlichen Wohnformen.

Die Themen wie „Herausforderungen und Chancen des demographischen Wandels“, „alternative Wohnformen im Alter“, oder „Möglichkeiten und Grenzen der intergenerativen Arbeit“, bieten Informationen für alle Interessenten für neue Wohn- und Begegnungsformen. Anschließend findet ein Ausklang / Infobörse ab 19.30 Uhr im Cafe CoCo statt.

Anmeldung über: Tel: 030 / 23 80 91 – 3, Mail: kontakt@kreativhaus-tpz.de <<

Gemeinwesenkonferenz Hohenschönhausen Nord

Die Regionalgemeinwesenkonferenz Hohenschönhausen Nord findet am **12.04.10 von 11:00 Uhr- 15:00 Uhr** im Heinrich-Grüber-Gemeindezentrum, Am Berl 17, statt. Die Konferenz steht am Beginn des diesjährigen Prozesses des Lichtenberger Bürgerhaushalt 2012 und beleuchtet die derzeitige Situation der vielfältigen, regionalen Angebote des Gemeinwesens näher. Ziel ist es, mit Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen, Einrichtungen, Unternehmen und Trägern die Ziele der Gemeinwesenarbeit für die Region zu aktualisieren und zu konkretisieren.

Nach einer Einführung der PodiumsteilnehmerInnen werden anschließend Diskussionen in Arbeitsgruppen durchgeführt und die Ergebnisse präsentiert. Um vorherige Anmeldung wird bis zum **31.03.10** gebeten.

Kontakt: Arvid Krüger, Mail: info@welsekiez.de <<

Eine **Diskussionsveranstaltung** zur Eröffnung der Ausstellung „Anders Bauen, Wohnen, Leben in Genossenschaften“ findet am **13.04.10 von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr** in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Württembergische Straße 6, 10707 Berlin, statt.

Das Programm sieht Statements über das generationsübergreifende Wohnen, das Bauen in Gemeinschaften und Wohnwünsche der Interessenten vor. In einer „Praktikerrunde“ werden Leitbilder für gemeinschaftsorientierte Wohnformen vorgestellt.

Wegen der begrenzten Platzzahl wird um Anmeldung gebeten unter:

Mail: jochen.hucke@senstadt.berlin.de, Fax: 030 9012-3914



Im Anschluss der Diskussionsveranstaltung findet die Ausstellungseröffnung zur Wanderausstellung "**Anders Bauen, Wohnen, Leben in Genossenschaften**" statt.

Öffnungszeiten sind montags bis freitags 8.00 bis 18.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

<<

// 002 // Informationen für die Gruppengründung

Wie entsteht eine **Gruppe**, wie bleibt sie bestehen?

Wie werden aus Einzelinteressierten am generationenübergreifenden und gemeinschaftlichen Wohnen viele Wohngruppen, die sich ein Haus oder Grundstück suchen können?

Notwendig ist neben dem Willen und der Fähigkeit zur Gemeinschaft natürlich Eigeninitiative. Wichtig ist auf dem Weg zur Gruppe, gemeinsame Interessen herauszufinden, gemeinsame Ziele zu formulieren, Zwischenziele zu vereinbaren, aber auch Unvereinbarkeiten zu klären.

Darüber hinaus kann Hilfe von außen nützlich sein, um den Gruppenprozess zu moderieren.

Die Netzwerkagentur kann die Gruppenbildung nur zum Teil unterstützen. Das Freitagscafe ist ein Ort zum ersten Kennenlernen und gibt für viele Themenbereiche Anregungen. Gruppen können aber auch weitere Möglichkeiten nutzen, die zum Beispiel Selbsthilfegruppen in Nachbarschaftsheimen jetzt schon bieten. Die Netzwerkagentur hat einen Pool von Moderatoren und Mediatoren zusammengestellt, der gerne auf Nachfrage zur Verfügung gestellt wird.

Im letzten Freitagscafe haben sich einige Gruppenanleiter/innen vorgestellt. Im Folgenden finden Sie eine erste Übersicht:

SEKIS - die Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen und Selbsthilfearbeit in Berlin
SEKIS unterstützt bei Gruppengründung zum Thema „gemeinschaftlich Wohnen“ und über die Möglichkeit der Raumnutzung zu günstigen Konditionen. Interessierte können sich an eine der 17 Selbsthilfeunterstützungsstellen/ Selbsthilfekontaktstellen in ihrem Wohnbezirk wenden. Eine neue Gruppe wird von dem/der MitarbeiterIn maximal in den ersten 3 Treffen unterstützt. Die weiteren Treffen finden dann im Kreis der Interessierten / Betroffenen statt. Jede Gruppe kann sich aber - wenn sie Bedarf hat - eine/n ModeratorIn – für die Gruppensitzungen dazu holen. Die Kosten müssen von den Teilnehmern der Gruppe getragen werden.

Es gibt ein Fortbildungsprogramm, das Mitgliedern von Selbsthilfegruppen Schulung zu Gruppenprozessen anbietet. Die Teilnahme an Schulungen / Fortbildungen ist mit geringen Kosten verbunden.

Weitere Informationen können bei SEKIS, Albrecht-Achilles-Str. 65, 10709 Berlin, Tel. 892 66 02, www.sekis.de/

Mo 12-16, Mi 10-14, Do 14-18 Uhr eingeholt werden.

<<

Rederei – Gesellschaft für demokratische Willensbildung

Rederei: reden statt Reden!

Miteinander reden ist eigentlich ganz einfach. Aber eben nur eigentlich. Man kann auch im Kleinen - in der Familie, unter Freunden - aneinander vorbeireden. Wie soll das erst mit vielen Menschen gleichzeitig funktionieren? Unternehmen haben die Erfahrung gemacht, dass es notwendig ist, den Mitarbeitern nicht nur ihre Aufgaben mitzuteilen, sondern sie bei der Entwicklung der Konzepte zu beteiligen. Dazu wurden viele sehr praktische Verfahren entwickelt, die ein gemeinsames Lernen und Handeln möglich machen. Das möchten wir auch den 'normalen' Bürgern zur Verfügung stellen.

Wir organisieren Beteiligungs- und Kommunikationsprozesse, in denen die Beteiligten ein gemeinsames Bild der Gegenwart und der Optionen für die Zukunft entwickeln. Gemeinsam wird ausgelotet, wer was nehmen will und wer was zu geben bereit ist.



Weitere Informationen unter:

Rederei - Gesellschaft für demokratische Willensbildung, Peter Otto, Dahlmannstr. 10, 10629 Berlin, Tel.: 030 327 067 86,
Mobil: 0177 327 067 8, Kontakt: peter.otto@x100.de, www.rederei.org <<

Bettina Lobenberg – coaching | supervision | transkulturelle Kommunikation

„Ich moderiere, supervidiere und coache Entscheidungsprozesse. Mir ist wichtig die vorhandene Vielfalt entsprechend der Zielsetzungen zu integrieren. Nur so kann eine tragfähige Gemeinschaftskultur entstehen. Ich lebe in einem Hausprojekt. Gerne beantworte ich persönlich ihre Anfragen.“ www.bettina-lobenberg.de <<

Ines Külper – Zukunftstraum

Social m steht für... soziales Management, Ideenreichtum, Kreativität und Projektknowhow.

„Ich berate Gruppen, Vereine oder Organisationen, die gemeinschaftliches Leben aufbauen und organisieren wollen. Meine Vision besteht darin, alle Altersgruppen und Lebensformen so miteinander zu verknüpfen, dass ein respektvoller, toleranter und liebevoller Umgang entsteht. Durch den generationsübergreifenden Grundgedanken meiner Arbeit soll Verständnis für die Andersartigkeit der unterschiedlichen Alters- und Lebensformen entstehen.

Mit meiner Arbeit möchte ich generationsübergreifende Projekte unterstützen. Mein Ziel ist es, dass zukunftsfähige Lebensräume in Städten und Gemeinden entstehen, in denen Menschen ein verantwortungsvolles und aktives Leben ermöglicht wird.“

Arbeitsinhalte und Kompetenzen: Gruppenentwicklung, Zukunftswerkstätten, Standortentwicklung, Raumkonzepte, Konzeptentwicklung, Projektentwicklung, Unterstützung bei Gründung eines Vereins, Satzungsentwurf, Beratung zur Beantragung von Fördermitteln

Kontakt: Ines Külper, Telefon: 030/ 42016548, Mail: info@social-m.de, www.social-m.de <<

Ilona Marieluise Richtermeier Coach Trainerin Moderatorin

Selbstständige Dozentin/Trainerin seit 1996, Coaching seit 2005

Als Coach und Mentorin lege ich in der Zusammenarbeit großen Wert auf gleiche Augenhöhe. Ich gebe lediglich Impulse zur Aufdeckung von vorhandenen Ressourcen mit dem Ziel der persönlichen Weiterentwicklung. Wenn nach meiner Intervention gesagt wird, dass ich als Coach „eigentlich gar nichts getan habe“, wenn bei Klienten der Eindruck so ist, alles selbst gemacht zu haben – dann war die Arbeit in meinem Selbstverständnis gut.

Mein Ziel ist, für Menschen ein Mehr in ihrem Leben sicht- und nutzbar zu machen, Türen zu neuen Räumen zu öffnen, die ersten Schritte initiieren und begleiten, diese Räume auch zu betreten, sie zu durchqueren, hin zu wiederum neuen Öffnungen und angstfrei, Selbst-bewusst und wehrhaft in das eigene Unbekannte aufzubrechen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass ich mich dem beschriebenen Prozess immer wieder neu selbst stelle; deshalb nehme ich kontinuierlich an Fortbildungen und Supervisionstrainings teil. Kontakt: ilonarichtermeier@googlemail.com

Verein „Wohnen mit Kindern“

Der gemeinnützige Verein Wohnen mit Kindern unterstützt Initiativen, die ein gemeinschaftliches Wohnprojekt realisieren wollen, in dem alle miteinander und füreinander da sind. Eine solche aktive Gemeinschaft ist am wichtigsten und zugleich am schwierigsten zu realisieren für Familien und Alleinerziehende, die sich kein Wohnungseigentum leisten können. Fertige Häuser und Projekte können nicht angeboten werden, aber eine Plattform, auf der man mit dem nötigen Engagement einiges gestalten kann. Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen, sich hier zu engagieren.

Ansprechpartnerin: Gunhild Reuter, Görresstr. 24, 12161 Berlin, Mail: info@gunhild-reuter.de, <http://www.gunhild-reuter.de>

<<



// 003 // Baugruppen

Moabit Haus - „Bis ins hohe Alter“

Das Moabit Haus in der Bandelstraße 26-27 wird ein gemeinschaftliches Wohnprojekt für Jung und Alt, organisiert als Baugruppenmodell in Moabit. Mit Gästewohnung, Kaminzimmer, Dachterrasse, gemeinschaftlichem Garten sowie Sitzmöglichkeiten im Bereich des Treppenhauses und der Flure bestehen vielfältige Möglichkeiten miteinander ins Gespräch zu kommen. So wird sich ein vollkommen anderes Leben/Wohnen entwickeln, wie wir es bislang noch nicht kennen. Geplant sind ca. 20 Wohneinheiten. Weitere Informationen unter: <http://www.wohnportal-berlin.de/baugruppe-moabitberlin-moabitgemeinschaftliches-wohnen-fuer-unterschiedliche-lebensentwuerfe/>
 InteressentInnen können am **22.04.10.** an einem Infotermin um 18:00 Uhr im Architekturbüro Hamm in der Elberfelder Straße 32, 10555 Berlin teilnehmen. Um eine Voranmeldung wird gebeten. Kontakt: Tel. 030/395 59 12, Mobil 0174-406 14 93, Mail: christian.hamm@email.de, www.hamm-architektur.de <<

Baugruppe Brehme50 in Pankow

Verkehrsgünstig liegt der unsanierte Altbau in der Brehmestraße 50 im Pankower Florakiez, nahe am S-Bahnhof Wollankstraße. Das Haus wird von einer Baugruppe gemeinschaftlich erworben und saniert. Der Ansatz für die Sanierung ist individuelle, maßgeschneiderte Planung für jeden Teilnehmer - ökologische, nachhaltige Planung mit Fengshui - es werden stilvolle und großzügige Wohnungen in einem persönlichen und familienfreundlichen Ambiente entstehen. Die Planung und Entwicklung des Projekts geschieht durch das Architekturbüro arqitektur.
 Wir suchen weitere Mitstreiter/innen / Familien für Wohnungen im 1. und 2. OG des Vorderhauses (80/105 m, 150/125 m) sowie Maisonettewohnungen im Seitenflügel (70/105/140 m).
 Der Termin für das nächste Baugruppen-Treffen: **23.03.10** um 19 Uhr, im Büro von arqitektur: Brunnenstr.181, VH 1.OG
 Weitere Informationen:
<http://www.wohnportal-berlin.de/baugruppe-brehme50berlin-pankowitzbau-wohnungen-oekologisch-massgeschneidert/>
 Ansprechpartner: arqitektur, Gyda Anders und Tilman Weiland, Brunnenstr.181,10119 Berlin, Tel: 030-28385855, Mail: info@arqitektur.com, <http://www.arqitektur.com> <<

// 004 // Wohnen zur Miete

Berliner Wohnungsmarktbericht 2009

Der Wohnungsmarktbericht 2009 enthält vielfältige Daten und Informationen zur Wohnungsangebots- und -nachfrageentwicklung sowie Ergebnisse einer aktuellen Expertenbefragung zur gegenwärtigen Wohnungsmarktbewertung und den zu erwartenden Wohnungsmarkttendenzen.

Eine einleitende Übersicht zu allen wichtigen Wohnungsmarktindikatoren ermöglicht einen raschen Überblick zur Berliner Wohnungsmarktlage und den Trendentwicklungen. Diese sind unter anderem die ungleichmäßige Verteilung von preisgünstigem Wohnraum in den Bezirken. Die vertiefte Analyse von Mietenindex und Mietspiegel zeigt, dass ein Teil des Marktes derzeit eine größere Dynamik aufweist als der allgemeine Preisanstieg. In bestimmten Lagen oder Marktsegmenten sind überdurchschnittliche Mietpreisanstiege zu verzeichnen, unter anderem bei kleinen Wohnungen oder Wohnungen in einfachen Lagen. Ein weiterer Trend ist die zunehmende Mietkostenbelastung durch geringe Einkommen und steigende Mieten. Im Gegensatz zu den Mieten weisen die Preise für Wohneigentum kaum einen Anstieg auf.

In einem Schwerpunktkapitel behandelt der Bericht zudem das Thema "Bebauungsstruktur und Neubau 2006-2008". Mit Fortsetzung des im vergangenen Bericht neu hinzugekommenen Kapitels "Bezirke im Fokus" wurden nunmehr die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg hinsichtlich ihrer Bebauungsstruktur, der Kaufkraft, der Angebotsmieten sowie der regionalen Wanderungen untersucht. Darüber hinaus wurde für jeden Bezirk ein Bezirksprofil erstellt, das wesentliche Strukturdaten und eine Bewertung der Wohnungsmarktlage enthält.

Der Bericht steht auf folgenden Seiten zum Download bereit:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsmarktbericht/index.shtml>, oder www.ibb.de <<



// 005 // Publikationen

Wettbewerb "Kommunaler Klimaschutz 2010"

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative führt das Bundesumweltministerium (BMU) gemeinsam mit der beim Deutschen Institut für Urbanistik angesiedelten "Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz" einen Wettbewerb zum kommunalen Klimaschutz durch. Gesucht werden realisierte Projekte, die in besonderem Maße zu einer Reduzierung des klimaschädlichen CO₂ beigetragen haben.

Bewerbungsschluss ist der **31.03.10**.

Weitere Informationen: www.kommunaler-klimaschutz.de/wettbewerb <<

Wettbewerb für urbanes Wohnen

"Neues Wohnen in der Stadt" heißt das Motto eines Wettbewerbs, den die Stiftung Wüstenrot ausgeschrieben hat. Der Wettbewerb würdigt besonders nachhaltige und wirtschaftliche Wohnprojekte, die nach dem 1. Januar 2006 fertiggestellt wurden. Dabei kann es sich um Neubauten ebenso handeln wie um sanierte Gebäude. Bauherren und Architekten können bis **26.04.10** ihre Unterlagen einreichen. Insgesamt werden Preise im Wert von 50 000 Euro vergeben. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.wuestenrot-stiftung.de <<

Pressebox

taz-Serie „Soziale Stadt“: Genossenschaften - Wo dein Platz, Genosse, ist, 13.03.10

Die Genossenschaft Bremer Höhe bietet in Prenzlauer Berg seit 10 Jahren günstige Mieten. Sind Genossenschaften ein Mittel gegen Spekulation und Aufwertung?

<http://www.taz.de/1/berlin/artikel/1/wo-dein-platz-genosse-ist/> <<

taz-Serie "Soziale Stadt" (2): Baugemeinschaften - Baugruppen sind zum Zankapfel geworden, 22.12. 09

Den einen scheinen sie als Retter einer nachhaltigen Stadtentwicklung, für andere sind sie das kapitalistische Feindbild schlechthin. Ein Fallbeispiel.

<http://www.taz.de/1/berlin/artikel/1/baugruppen-sind-zum-zankapfel-geworden/> <<

Welt am Sonntag: Meppen wird zur Suncity , 07.03.10

"Wohnen im Alter", Teil 1: Eine Siedlung in Niedersachsen nimmt sich Rentnerstädte in Florida zum Vorbild - wenig Barrieren, dafür viel Gemeinschaft

<http://www.welt.de/die-welt/wirtschaft/article6673538/Meppen-wird-zur-Suncity.html> <<

Berliner Zeitung: Mehr Platz für die Gemeinschaft, 16.01.10

Eine Dachterrasse oder eine Gästewohnung ist für den Einzelnen oft nicht finanzierbar -Berliner machen vor, wie man gemeinsam dennoch an das Ziel seiner Wünsche gelangt

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2010/0116/forum/0012/index.html> <<



Der Tagesspiegel: Im Hausflur duzt man sich, 13.03.10

Begegnungsraum im Dachgeschoss: Ein genossenschaftliches Wohnprojekt setzt auf Gemeinschaft und Ökologie

<http://www.tagesspiegel.de/magazin/immobilien/art875,3054741> <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
c/o STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), T. Killewald,
H. Pfander, M. Kleinwächter
www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:

Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.